

Vor 40 Jahren - 1971

**Mai**

Auf der Horchheimer Höhe wird eine neue Bezirkssportanlage feierlich eingeweiht. Das Gelände für den Sportplatz ist für 263.000 DM erworben worden. Die Gesamtkosten betragen 524.000 DM.

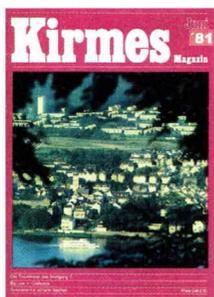
Juni

Bagger und Planiermaschinen vollenden in wenigen Tagen das, was der Zahn der Zeit vorbereitet hatte: den endgültigen Abbruch der „Villa Markana“. Das einst herrschaftliche Haus mit gepflegter Innenausstattung war zu einem Elendsquartier verkommen. Auf dem historischen Gelände entstehen zwei Wohnblocks.

November

Neue Rheinbrücke stürzt ein. Als ein Teilstück der halbfertigen Südbrücke eingesetzt werden soll, kommt es zur Katastrophe. Der 54 Meter lange Stahlvorbau bricht ab. 600 Tonnen Stahl reißen 30 Techniker und Arbeiter in die Tiefe. 13 Männer finden den Tod. Die Staatsanwaltschaft sucht nach der Ursache des Unglücks.

Vor 30 Jahren - 1981

**Juni**

Mit einer Höhe von 23 Metern wird der Aussichtsturm am „Lichterkopf“ der Bevölkerung zugänglich gemacht. Der Turm ist der zweite in diesem

Jahrhundert. Der alte, fast an gleicher Stelle, wurde 1945 abgerissen. Die Finanzierung der schönen Aussichtsplattform in Höhe von 90.000 DM wird von den Städten Koblenz und Lahnstein übernommen. Für den Aufbau sorgt das Bundeswehr-Pionierbataillon.

September

Die Horchheimer haben endlich ihre so lang ersehnte Sporthalle in der Erbenstraße. Die 21 mal 45 Meter große

und 4,3 Millionen DM teure Halle ist für die Horchheimer Sportvereine und den Schulsport von großer Bedeutung. Zur Eröffnungsfeier mit viel Prominenz präsentieren die Vereine ihr sportliches Können.

Dezember

Die Pfarrkirche St. Maximin ist renoviert. Nach mehr als einem Jahr Bauzeit kann die Pfarrei mit ihrem Pastor, Dechant Rochwalsky, den vierten Adventssonntag wieder im angestammten Gotteshaus feiern. Während der Renovierungsarbeiten werden starke Risse in der Kuppel und im Gewölbe des Chores festgestellt. Auch die Kirchenfenster und die Heizung sind reparaturbedürftig.

Vor 20 Jahren - 1991

**Januar**

Auf 500 Jahre ihres Bestehens kann die Horchheimer St.-Sebastianus-Bruderschaft zurückblicken. Die 1491 gegründete Gemeinschaft ist die älteste Vereinigung ihrer Art im Koblenzer Raum. Das erhaltene Bruderschaftsbuch enthält die Namen der Mitglieder und belegt die finanziellen Ein- und Ausgänge der Gemeinschaft.

September

Zur Pflege der Ortsgeschichte sind die „Heimatfreunde Horchheim“ angetreten. Der Verein, der erst seit einem halben Jahr besteht, hat es bereits auf 165 Mitglieder gebracht. Für die Zukunft plant man den Aufbau eines kleinen Museums.

Oktober

Der Koblenzer Kulturpreis wird an den Graphiker und Plakatkünstler Wilhelm Zimmermann verliehen. Der gebürtige Horchheimer gilt als ein Künstler, der mit Ideen zündelt, die in politischen Plakaten ihren Ausdruck finden. Der Preis ist mit 10.000 DM dotiert.

Im Rathaus der Stadt wird ein Buch über Prof. Dr. Adolf Süsterhenn vorgestellt. Der bis zu seinem Tod in Horchheim lebende Professor (1905 bis 1974)

**Rückblicke sind eine Zeitreise.
Sie machen uns bewusst, dass
außer der Zeit uns nichts gehört.**

gilt als geistiger Vater unserer Landesverfassung.

Vor 10 Jahren - 2001

**März**

Auf 125 Jahre Firmengeschichte blickt das Horchheimer Unternehmen J.J. Brühl zurück. Der Nagelschmied Johann Josef Brühl führte eine Schmiede, Schlosserei und später eine beliebte Weinwirtschaft am Römerplatz. Die Firma wuchs von der Schmiede zu einem Stahlbauunternehmen, das heute über 30 Mitarbeiter beschäftigt.

Juli

Der neugegründete Verein „Mendelssohn-Park“ stellt seine Statuten in Horchheim vor. Erstes Anliegen: die Instandsetzung der Teehaus-Fassade. Die Kostenvorschläge liegen zwischen 145.000 und 210.000 DM. Die deutsche Hilfsorganisation „Denkmalschutz“ hat bedeutende Hilfe zugesagt.

September

Ein zu enger Bürgersteig und ein fehlender Fußgängerüberweg vor dem St. Josef-Altenheim machen den Bewohnern das Leben schwer. Die Furcht, von einem Auto überrollt zu werden, lässt die Seniorinnen und Senioren kaum noch in den Ort gehen.

Der Herbstbasar der Katholischen Frauengemeinschaft St. Maximin erlebt großen Zuspruch. Der größte Teil des Basar-Erlöses kommt einem Waisenhaus im ostafrikanischen Sudan zugute.

Dezember

Premiere mit „Gipsy Christmas“ in der Horchheimer Pfarrkirche. Django Reinhardt und seine Band lassen traditionelle Weihnachtslieder in der Sprache der Sinti erklingen. Die festlichen Klänge aus aller Welt und Mike Reinhardts ausdrucksstarke Stimme begeistern das Publikum.